Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 20

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Bahnhof Uster, Überbauung Süd, Überarbeitung

Die SBB haben in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und der Stadt den Bahnhof Uster in den Jahren 1982–85 vollständig umgebaut. Zur Abklärung der Nutzungsmöglichkeiten auf dem südlichen Bahnhofareal schrieben die SBB im Einvernehmen mit dem Stadtrat Uster im November 1984 einen Projektwettbewerb aus. Ziel des Wettbewerbs war in erster Linie, ein Konzept zu finden, das auf den räumlichen Kontext Bahnhofgebäude–Bahnhofplatz–Bankstrasse eingeht und eine städtebaulich überzeugende Überbauung des Areals erlaubt. Im Juni 1985 empfahl das Preisgericht, die drei erstprämierten Projekte überarbeiten zu lassen. Für die Überarbeitung wurden folgende drei Architekten eingeladen:

- *Martin Spühler,* Zürich (1. Preis)
- Fritz Th. Schiess, Uster (2. Preis)
- *Gerhard Erdt,* Zürich (3. Preis)

Nach Abschluss dieser Überarbeitung empfahl das Preisgericht das Projekt von Martin Spühler (Mitarbeiter: D. Munz, K. Hürlimann; Statik: Kaufmann-Heyer-Snozzi, Zürich) zur Weiterbearbeitung.

Expertenkommission: M. Glättli, Oberingenieur, Stellvertreter des Direktors Kreis III, Zürich, Vorsitz, M. Kolb, Stadtrat, Hochbau, Uster, P. Ott, Stadtrat, Tiefbau, Uster, U. Huber, Chef Hochbau Generaldirektion SBB, Bern, M. Vogt, Chef Hochbau Bauabteilung Kreis III, Zürich, H. Bebie, Stadtingenieur, Uster, R. Hasler, Adjunkt, Chef Abteilung Hochbau, Uster, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Frank Geiser, Bern, Andreas Pfleghard, Denkmalpfleger des Kantons Zürich, Jacques Aeschimann, Olten.

Das Ergebnis des Wettbewerbes wurde in Heft 29/1985, S. 716, und Heft 30/31/1985, S. 739 (Modellaufnahmen), veröffentlicht.

Aus dem Bericht der Expertenkommission

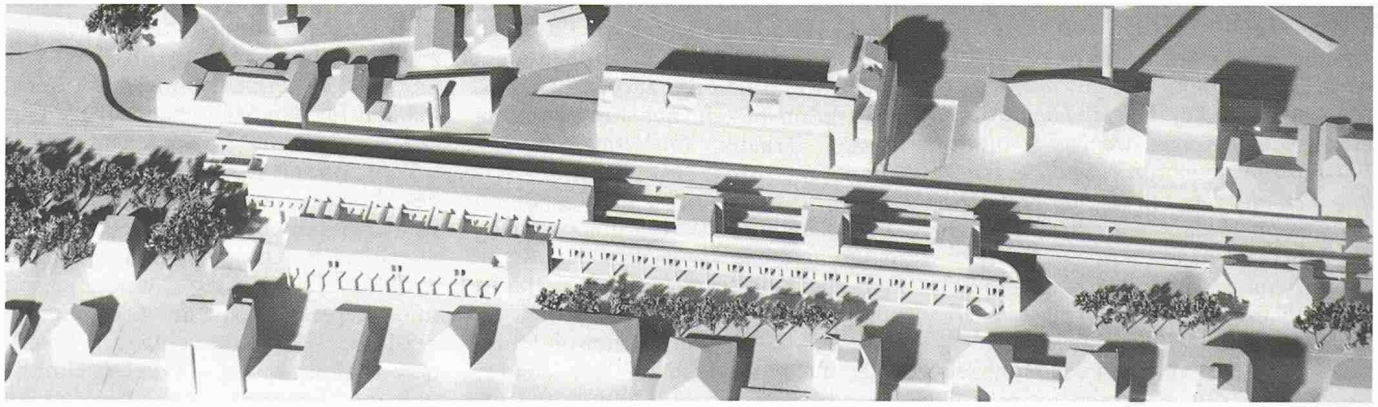
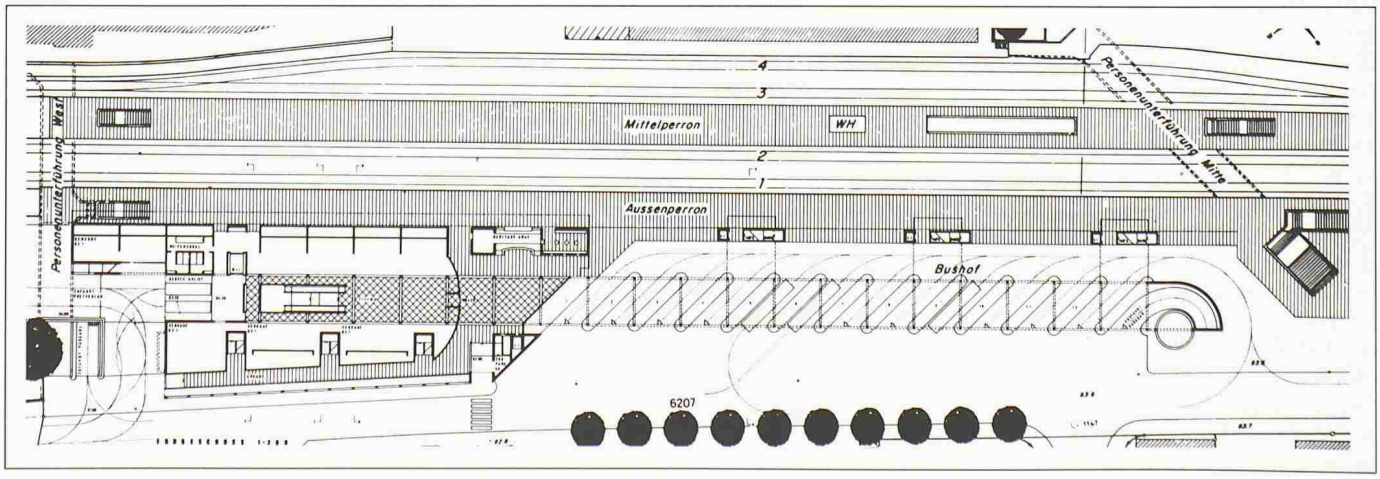
Das Projekt zeigt ein städtebaulich klares Konzept, in dem die Bankstrasse auf der ganzen Länge durch verschieden hohe Bauten flankiert wird. Das alte Bahnhofgebäude bewahrt zusammen mit dem eigentlichen Bahnhofplatz seinen besonderen Charakter. Die eingeschossige Überbauung des Bushofes mit den drei Vertikalbauten wird als städtebaulich gute Lösung beurteilt. Der Wohn- und Geschäftshauskomplex am Westende übernimmt die alte Strassenflucht und bildet in seinem Volumen einen massstäblich richtigen Abschluss. Die architektonische Durchbildung der einzelnen Baukörper ist sorgfältig und zeigt einen städtischen Charakter. Die grosse Länge der Bauanlage wird architektonisch überzeugend gegliedert, auch auf der Seite gegen das Gleisfeld.

Das Erschliessungskonzept ist verkehrstechnisch, entwicklungsfähig: Für die Anlieferung sind zwei gedeckte, gut zugängliche Anlieferungsplätze vorgesehen, die über die Zufahrt zum Postverlad erreicht werden. Die gebäudeinternen Anlieferungen sind relativ lang.

Aménagement et restructuration du secteur de l'Hôtel de Ville à Sierre VS

Le présent concours est organisé par la Commune de Sierre, 3960 Sierre. Il s'agit d'un concours de projets au sens de l'article 6 de la norme SIA 152. *Jury:* Vincent Mangeat, architecte, Nyon, président; Victor Berclaz, président de la ville de Sierre; Charles Epiney, vice-président de la ville de Sierre; Luigi Snozzi, architecte, Locarno; Martin Steinmann, architecte, Lausanne; *suppléants:* Jean-Daniel Crettaz, architecte de la ville, Sierre; Pierre-Alain Croset, architecte, Milan; Serge Sierro, conseiller communal, Sierre.

Le concours est ouvert aux architectes établis en Valais depuis le 1er janvier 1988, ainsi qu'aux architectes originaires du Valais et établis en Suisse. Pour participer, les architectes doivent être inscrits au registre valaisan des architectes ou au Registre suisse A ou B, avoir une expérience professionnelle équivalente, ou être diplômés EPF, ETS ou EAUG. L'inscription définitive est à faire par écrit auprès de l'organisateur jusqu'au 10 juin 1988 avec le versement d'un dépôt de Fr. 200.– sur le compte de la Caisse communale de Sierre, CCP No 19-3-7. Ce montant sera remboursé à ceux qui auront remis un projet admis au jugement. Une somme de 36 000 Fr. est mise à disposition du jury pour l'attribution de 5–6 prix. En outre, une somme de 5000 Fr. est réservée pour d'éventuels achats.

Les questions relatives au concours seront à présenter jusqu'au 3 juin 1988. Les projets seront envoyés jusqu'au 22 août 1988 au plus tard, le timbre postal faisant foi, à l'adresse suivante: Commune de Sierre, Service de l'Edilité et de l'Urbanisme; 3960 Sierre. Les maquettes devront être envoyées à la même adresse jusqu'au 29 août 1988. La Commune de Sierre désire aménager le secteur de la place de l'Hôtel de Ville et de ses abords et restructurer en fonction dudit aménagement les bâtiments communaux compris dans le périmètre, notamment leurs accès.

Projekt Martin Spühler